

BMW verliert Hinterrad auf der Autobahn Alptraum-Unfall

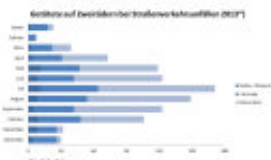
Mitten auf der Autobahn bricht die BMW R 1150 GS plötzlich zusammen. Fahrer und Beifahrerin stürzen, werden schwer verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache.



Wieder aufgerichtet und auf einen der Seitenkoffer aufgebockt: die GS aus Germersheim noch an der Unfallstelle. Rechts lehnt das abgerissene Rad an der Leitplanke.

Foto: Seibel

Samstag früh (21.6.) auf der stark befahrenen A8: Eine Gruppe Motorradfahrer aus Rheinland-Pfalz ist auf dem Rückweg nach Hause nach Germersheim. Da passiert kurz vor der Rastanlage Pforzheim das Unfassbare. Hilflös müssen die Kumpels mit ansehen, wie eine der beiden BMW R 1150 GS aus der Gruppe, beladen mit zwei Personen, Koffern und Topcase, plötzlich schlingert und dann buchstäblich zusammenbricht. Das von der Einarmschwinge abgerissene Hinterrad rollt alleine weiter. Das Pärchen (sie 56, er 58) wird auf die Fahrbahn geschleudert.

Weitere interessante Artikel

Unfallstatistik Motorradfahrer 2013



Ölfallen in der Eifel 2014



Ex-BMW-Motorsportchef bei Brands...



Report: Motorradhasser vor Gericht

Laut Polizei Karlsruhe wurden Fahrer und Beifahrerin bei dem Unfall schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Beide kamen in örtliche Krankenhäuser. Rund eine Stunde sperrte die Polizei zwei der drei Fahrspuren, im Urlaubsverkehr bildete sich ein acht Kilometer langer Stau. Drei der vier Schrauben, die das Hinterrad mit Einarmschwinge und Kardan der GS verbinden, fehlten, die vierte war abgerissen. Die Ursache dafür blieb vorerst unklar.

Schrauben anscheinend nicht richtig angezogen

Später ergaben die Ermittlungen der Karlsruher: Der Fahrer hatte offenbar selbst an seiner BMW geschraubt und die drei fehlenden Schrauben anscheinend nicht richtig angezogen. Sie hatten sich auf der Autobahn dann eine nach der anderen verabschiedet, bis am Unfallort auf Höhe der Raststätte auch die vorletzte sich löste und die letzte unter der Belastung riss.

DIESEN ARTIKEL KOMMENTIEREN

28 Kommentare

[Kommentar hinzufügen](#)**Harald Lautner**

Sich über 2 Schwerverletzte lustig zu machen ist auch ziemlich armselig.

[Antwort](#) · [Gefällt mir](#) · 20 · vor 3 Stunden**Solveig Bach**

Immer weiss es jeder besser. Und alle, die sich hier über die beiden Verletzten lustig machen, haben bestimmt auch noch nie einschneidende Fehler in ihrem Leben gemacht. Die Schrauben sind niemandem in den Helm geflogen und mit 58 ist man weder zu alt, noch zu jung um am Motorrad was zu schrauben. Fehler passieren leider, sind menschlich und wenn sie solche Folgen haben auch gravierend. Muss man auf jemanden, der bereits am Boden liegt auch noch drauftreten?

[Antwort](#) · [Gefällt mir](#) · 15 · vor 2 Stunden**Tom Habeck** · Dahab

das sehe ich komplett anders. ursache war offenbar eigenes verschulden, noch dazu am fahrwerk, und konsequenterweise nimmt der fahrer dadurch die verletzung anderer menschen in kauf, wenn er oder sie bewusst oder unbewusst am eigenen vehikel pfuscht. deshalb hält sich mein mitgefühl in sehr deutlichen grenzen. zum glück ist keinen dritten etwas passiert.

[Antwort](#) · [Gefällt mir](#) · 2 · vor 2 Stunden